

EDITORIAL von Philipp Arnold

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Die Zinswende ist nun auch vollständig am Zertifikatemarkt angekommen und ermöglicht neue attraktive Angebote. Kapitalschutz ist jetzt auch wieder mit kürzeren Laufzeiten möglich, darüber hinaus bieten aktuelle Neuemission attraktive Mindestrenditen durch Kapitalschutzlevels von bis zu 117% oder jährlichen Fixzinszahlungen plus Chance auf Mehrertrag.



Mag. Philipp Arnold
Mitglied des Vorstandes
Zertifikate Forum Austria

Ich erinnere auch an die seit 2021 aufgelegten Zertifikate, die die durchschnittliche jährliche Inflationsrate in der Eurozone plus Fixkupon jährlich auszahlen und dementsprechend aktuell viele Anleger erfreuen. Das sind nur zwei Beispiele aus dem Universum der strukturierten Produkte, die zeigen, wie attraktiv einerseits Zertifikate für Anleger sind, die Absicherung verbunden mit Renditechancen suchen und andererseits, wie rasch die Zertifikate-Emittenten auf veränderte Marktbedingungen reagieren können.

Angesichts der hartnäckig hohen Inflation ist der reale Kaufkraftverlust bei konservativer Veranlagung oder gar bei Sparkonten enorm und deutlich höher als in den Jahren der Nullzins-Phase. Um den realen Wert des Geldvermögens auch nur abzusichern sind Investments in strukturierte Produkte eine sehr gute Möglichkeit, bei kalkulierbaren Risiko Renditen zu erwirtschaften, die den Kaufkraftverlust kompensieren.

Ihr

Philipp Arnold

HEIKE ARBTER UND FRANK WEINGARTS STEHEN FÜR WEITERE ZWEI JAHRE AN DER SPITZE DES ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

Die Organe des Zertifikate Forum Austria haben die jeweils zweijährigen Funktionsperioden der Vorsitzenden verlängert: Im Aufsichtsrat wurde Heike Arbter für weitere zwei Jahre zur Vorsitzenden des Kontrollgremiums gewählt, die Vorstände bestimmten Frank Weingarts ebenfalls für diesen Zeitraum zu ihrem Vorstandsvorsitzenden.

Heike Arbter, die zusätzlich auch Präsidentin des europäischen Dachverbands der Anbieter strukturierter Anlageprodukte (EUSIPA) ist, stellte anlässlich ihrer Wiederwahl fest: „Zertifikate sind die Lösung für all jene Investoren, die Ertragschancen in jeder Marktphase suchen und die ihr Risiko nach Möglichkeit begrenzt halten wollen. Aus diesem Grund gehören Zertifikate in jedes Portfolio.“

Frank Weingarts betont anlässlich seiner Verlängerung als Vorstandsvorsitzender die Notwendigkeit der privaten Vorsorge – insbesondere angesichts leerer Staatskassen – und fordert: „Privatanleger, die Wertpapiere, insbesondere Aktien oder Zertifikate, langfristig zu Vorsorgezwecken halten, sollten nach einer Behaltefrist von drei oder fünf Jahren von der Kapitalertragsteuer befreit werden.“

TERMINVORSCHAU 2023

WIENER BÖRSE INFORMATIONSTAGE

24. Mai in Innsbruck
13. Juni in Klagenfurt
13. September in Wien
26. September in Graz

VIRTUELLER ZERTIFIKATE-STAMMTISCH

21. Juni
18. September
13. Oktober

ZERTIFIKATE KONGRESS & AWARD 2023

19. September in Wien

GEWINN MESSE

19. und 20. Oktober Wien

6. VIRTUELLER ZERTIFIKATE-STAMMTISCH DES ZFA: „DAS KLEINE 4x4 DES INVESTIERENS“

FIXKUPON UND TEILSCHUTZ STÄRKER NACHGEFRAGT

Der 6. virtuelle Stammtisch des Zertifikate Forum Austria stand unter dem Motto „Das kleine 4x4 des Investierens“. Dazu gab es von den vier ZFA-Mitgliedern in jeweils vier Minuten vier Produktvorstellungen.

Wie geht es nach den jüngsten Bankturbulenzen in den USA und der Schweiz weiter? Droht eine neue Finanzkrise? Wie weit werden die Zinsen noch steigen? Was bedeutet die hohe Inflation für Veranlagungen?

Die gute Nachricht gleich vorweg: Eine Finanzkrise 2.0 ist nicht in Sicht. Zwar wecken die jüngsten Ereignisse rund um die Silicon Valley Bank in den USA und die Crédit Suisse in der Schweiz Erinnerungen an den Spätsommer 2008, als der Zusammenbruch von Lehman Brothers eine Schockwelle im globalen Finanzsystem ausgelöst und den Auftakt zur schwersten Finanz- und Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten gegeben hatte. Doch die aktuelle Situation ist nicht mit 2008 vergleichbar. „Der Bankensektor des Eurogebiets ist widerstandsfähig und verfügt über eine starke Kapital- und Liquiditätsposition“, wie EZB-Chefin **Christine Lagarde** wiederholt erklärt.

Kalkuliertes Risiko

Ein – durchaus großer – Wermutstropfen ist allerdings die hohe Inflation. Sie sorgt für Unsicherheit auf den Märkten und hält vor allem die Aktienmärkte in Atem. Fazit: „Anleger auf der Suche nach einem Investment, das auch Rückschläge unbeschadet überstehen kann, orientieren sich jetzt eher an Zinsprodukten bzw. einer Veranlagung mit Teilschutz“, so **Frank Weingarts**, Vorstandsvorsitzender des ZFA.

Insbesondere Zertifikate auf Produkte mit Fixkupon stünden derzeit bei Anlegern hoch im Kurs, wie ZFA-Statistiken zeigen. Diese Papiere zahlen unabhängig von der Kursentwicklung des zugrundeliegenden Basiswerts einen vorab festgelegten Prozentsatz pro Jahr. Ist das Produkt auch noch mit einer Expressfunktion ausgestattet, ist eine vorzeitige Rückzahlung möglich, und Anleger erhalten bereits während der Laufzeit Teile ihres eingesetzten Kapitals zurück.

Bedingter Kapitalschutz mit Barriere

Eine weitere Möglichkeit für risikobewusste Investoren seien, so Weingarts, Zertifikate auf Aktien- oder Anleihenfonds mit Barriere. Das Prinzip: Zu Laufzeitbeginn werden Nennbetrag, Referenzpreis, Kupon und Barriere festgelegt. Der Kupon wird in jedem Fall jährlich ausgeschüttet. Am Laufzeitende erfolgt die Rückzahlung zu 100 Prozent des Nennbetrags, wenn der Fonds bzw. die Aktie auf oder über der Barriere notiert. Ansonsten erfolgt die Rückzahlung entsprechend der tatsächlichen Indexentwicklung oder durch Lieferung der jeweiligen Referenz-Aktie bzw. des Referenz-Fondsanteils.

Die Barriere ist bei vielen Produkten mit bedingtem Kapitalschutz eine Marke, die nach Möglichkeit nicht berührt werden sollte, andernfalls wird der bedingte Kapitalschutz ausgelöscht. Diese Produkte lassen zwar hohe Renditen erwarten, können jedoch auch zu einem Totalverlust führen. Eine positive oder jedenfalls nicht negative Meinung zum Basiswert – Aktie, Index, Fonds – sollte bei solchen Produkten jedenfalls vorhanden sein.

Im Rahmen des Zertifikate-Stammtisches sprach Weingarts über Aktienanleihen auf OMV, Commerzbank, Fidelity- und Pictetfonds.

Klassische Basiswerte

Uwe Kolar von der Erste Group richtete in seiner Produktvorstellung den Fokus auf Zertifikate mit „klassischen Basiswerten“ wie etwa die Aktien von Verbund, voest, Post oder Siemens. Kolar sprach über Express-Aktienanleihen mit Fixkupon auf die Basiswerte Siemens, voestalpine AG und die Österreichische Post.

Marianne Kögel von Raiffeisen Zertifikate führte die Perspektive jüngerer Anleger ins Treffen. Für diese sei die Situation steigender Zinsen eine völlig neue, da sie in einer Zeit historisch niedriger Zinsen aufgewachsen seien. Allerdings komme jetzt die hohe Inflation ins Spiel. Hier könnten Zertifikate mit einem höheren Kapitalschutzlevel, die eine Mindestrückzahlung am Laufzeitende sicherstellen, attraktiv sein.

Als Beispiel nannte sie Kapitalschutz-Zertifikate auf einen MSCI Climate Index mit 112 Prozent Kapitalschutz und ein Garantie-Zertifikat auf einen Dividenden-Aktienindex mit einer garantierten Rückzahlung von 117 Prozent nach sechs Jahren.

Themenprodukte zur Energiewende

Heiko Geiger von der Bank Vontobel präsentierte Produkte, die die Energiewende adressieren. Seiner Meinung nach bieten Open-End-Zertifikate, die auf die Themen Windkraft, Solarenergie und Wasserstoff setzen, eine kosteneffiziente und gut diversifizierte Möglichkeit, um in Energieträger-Aktien zu investieren. Weiters hob Geiger CO₂-Futures hervor, die nun dank entsprechender Hebelprodukte investierbar gemacht würden. Über

Mini-Futures könne hier mit relativ geringem Kapitaleinsatz auf steigende oder fallende Kurse gesetzt werden.

Detaillierte Produktbeschreibungen finden sich auf den Webseiten der Mitglieder des Zertifikate Forum Austria.

Disclaimer

Diese Information ist weder eine Anlageberatung noch eine Anlagestrategie- oder Anlageempfehlung, sondern eine Marketinginformation. Die vollständigen Angaben zu angesprochenen Produkten einschließlich der Risiken sind in den jeweiligen Basisprospekten der Anbieter, inklusive etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben.

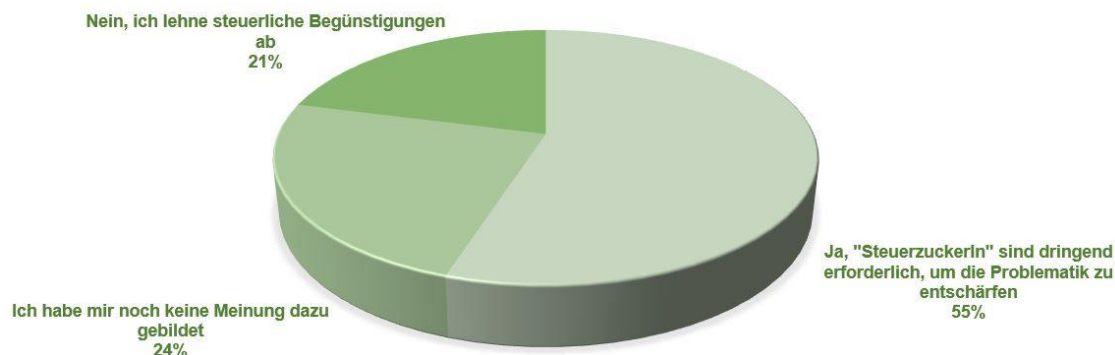
TREND DES MONATS APRIL

Steuerliche Entlastung von Privatanlegern ist mehrheitsfähig

- **55 Prozent der Anleger halten „Steuerzuckerln“ für wünschenswert**
- **21 Prozent lehnen hingegen steuerliche Begünstigungen ab**

Wenig überraschendes Ergebnis der „Trend des Monats“-Umfrage des Zertifikate Forum Austria: 55 Prozent der Privatanleger, die sich an der (nicht repräsentativen) Umfrage beteiligten, halten „Steuerzuckerln“ für dringend erforderlich, um der Vorsorgeproblematik (steigende Budgetbelastung, höhere Pensionslücken) zu begegnen und private Vorsorgeinvestitionen über den Kapitalmarkt zu incentivieren.

21 Prozent der Anleger lehnen hingegen steuerliche Begünstigungen vollständig ab, während immerhin 24 Prozent der Anleger sich noch keine Meinung dazu gebildet haben.



Quelle: Trend des Monats April 2023

Frank Weingarts, Vorstandsvorsitzender des Zertifikate Forum Austria, kommentiert die Umfrage: „Offensichtlich ist weder in der Politik noch bei den Anlegern die Meinungsbildung vollständig abgeschlossen. Umso wichtiger ist es deshalb, immer wieder sowohl auf die Problematik der Pensionslücke bei den einzelnen Pensionsberechtigten als auch auf die ständig steigenden Zuschüsse aus dem Budget in das Pensionssystem hinzuweisen. Zusätzlich zum Umlagesystem sollte der Kapitalmarkt stärker für die Finanzierung der Altersvorsorge in Anspruch genommen werden. Gerade auch Zertifikate sind geeignet, für die private Vorsorge einen positiven Beitrag zu leisten.“

AKTUELLER TREND DES MONATS

Auf welche Anlageklassen setzen sie bei Zertifikaten in 2023?

- a) Aktien
- b) Zinsen
- c) Rohstoffe
- d) Währungen
- e) Alternative Anlageklassen (z.B. Volatilität, Krypto, CO2-Emissionsrechte)

Zur aktuellen Umfrage geht es [hier](#).

Wir freuen uns auf Feedback, Anregungen und Fragen:

office@zertifikateforum.at Impressum gemäß österreichischem Mediengesetz: Medieninhaber und Hersteller ist das Zertifikate Forum Austria, Rothschildplatz 1, 1020 Wien/Österreich; Herstellungsort ist Wien.